

(Scala GmbH, Scala Kultur gGmbH, Kinokult e.V., Scoville)  
auf die Absage des Baubeginns der zweiten Bauphase im Scala  
durch die Wohnungsbau Ludwigsburg am 22.5.2012

Die Scala Nutzer sind von dieser Mitteilung überrascht worden. Damit stehen sie erneut vor einer unsicheren Zukunft. Es ist völlig unklar wie und wann es in welcher Form mit dem Scala weitergeht und vor allem wann mit einem Wiedereinzug gerechnet werden kann. Alle bereits aufgenommenen Aufwendungen, Bemühungen und Schritte, um die Unsicherheiten der letzten 2 Jahre bei Besuchern, Partnern, Künstlern, Agenturen, Unterstützern, Verwaltung und Politik aufzulösen, werden damit torpediert und drohen jetzt im Ansatz gestoppt zu werden.

Im Gegensatz zu anderen Bauvorhaben in Ludwigsburg wird im Scala bei laufendem Betrieb umgebaut. Die bisher geplante zweite Bauphase stellte bereits das Höchstmaß an Belastung für den Scala Betrieb dar. Jede weitere zusätzliche Belastung führt damit zur Frage, wie ein Überleben der einzelnen Gewerke und der gesamten Betreiberstruktur überhaupt gewährleistet werden kann. Der bisherige hohe Invest aller Beteiligten benötigt schnellstmöglich eine hohe Frequenz an Angeboten und Inhalten im Scala, um damit die angestrebte Besucherzahl zu erreichen. Jede Verzögerung gefährdet diese Planung.

Des Weiteren müssen jetzt von den Scala Nutzern die Weichen zur optimalen Bespielung des Hauses nach Ende der Bauphase gestellt werden. Vorlaufzeiten für Künstlerbuchungen, Finanzierungs- und Investitionsmodelle, Sponsoren- und Partnerkonzepte sowie Neuentwicklung von Inhalten benötigen klare Image-, Raum-, Kalkulations- und Planungsgrundlagen. Die Scala Nutzer befürchten, dass mit den erneuten Unsicherheiten das Image des Scala einen dauerhaften Schaden erleidet.

Der Scala Theatersaal ist im jetzigen Bauzustand nicht mehr rückbaubar. Die Scala Nutzer benötigen einen Scala Saal, der wie in der bisherigen Planung ertüchtigt und modernisiert wird und mit den für eine optimale Bespielung notwendigen Umbauten versehen wird.

Die Scala Nutzer werden eine Liste der zu erwartenden Verluste, die durch den Baustopp und der damit verbundenen Konsequenzen für die einzelnen Gewerke entstehen der Bauleitung vorlegen.

Die Scala Nutzer fordern eine sehr zeitnahe Klärung der weiteren Schritte zur zweiten Bauphase sowie eine schnellstmögliche Entscheidung darüber.



Horst Jung  
Scala GmbH



Edgar Lichtner  
Scala Kultur gGmbH



Rainer Storz  
Kinokult e.V.



Wiebke Bonner  
Scoville